

# Einführung des "h" im Schreibleseunterricht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-532536>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Einführung des „h“ im Schreibleseunterricht.

Luz. I. Schulbuch Nr. 26.

Präparation von M., Lehrer in Buttisholz.)

### 1. Besprechen des Bildes.

Was stellt dieses Bild dar? Was ist der Hund? Wo hält er sich auf? Was für ein Tier ist er deshalb? Was tut er? Wem ist er treu? Was muß er bewachen? Diese Besprechung ist nach Gutfinden zu verlängern. Die Antworten werden einzeln und chorweise gesprochen.

### 2. Analytisches und synthetisches Lautieren.

Wie heißt der erste Satz? (Der Hund ist ein Haustier.) Sprecht den Satz miteinander und zählet die Wörter! Wie viele Wörter sind es? Wie heißt das 1., das 2., 3., 4.? Wer kann mir das 2. Wort nochmals nennen? Sprecht langsam h-u-n-d. Der Lehrer spricht langsam vor, so daß die einzelnen Laute deutlich gehört werden; die Schüler sprechen einzeln und im Chor nach. Wie viele Laute hat das Wort? Wie heißt der 1., der 2., 3., 4.? Das Wort wird öfters lautiert. Wie heißen h und u zusammen? Wie lauten h, u, n zusammen? Füget alle 4 zusammen! Sprecht h-ei-m! Wie manchen Laut hört ihr? Wie heißt der 1., 2., 3.? Wie heißen h und ei zusammen? Füget m hinzu? Sprecht heu-len. Wie manchmal habe ich abgesetzt? Wie viele Silben hat also das Wort? Wie heißt die 1., die 2.? Wie manchen Laut hat die 1. Silbe? Wie heißt der 1., der 2.? Das Gleiche wird an der 2. Silbe geübt. Wie heißen h und eu zusammen? u. s. w.

Besitzen die Schüler noch ungenügende Fertigkeit im Lautieren, so wird es noch auf folgende Wörter ausgedehnt: halt, hin, hat, halb, hundert, gehen, ruhen, helfen, heute und hören.

### 3. Schreiben des neuen Lautes.

Wiederhole mir nochmals einen Satz, den wir vorhin gesprochen. Wer kann das 1. Wort schreiben? Das Wort „der“ wird von einem Schüler mit der Kreide an die Wandtafel geschrieben. Diese Übung bietet Abwechslung und bereitet den Schülern Freude. Sie ist ein guter Prüfstein, da der Schreibende in keinem Falle zum Abschreiben Zuflucht nehmen kann.

Wie heißt das 2. Wort? Welche Laute kennt ihr in diesem Worte? Welchen hört ihr zuerst? Diesen wollen wir heute schreiben lernen. Der Buchstabe wird groß an die Wandtafel geschrieben. Der Lehrer spricht: ich fahre schwach schief auf, gebogen, allmählich stark ab, gebogen, hinauf. Wie muß ich zuerst fahren? Dann — —? Wo ist der Schatten? Der Buchstabe wird von einzelnen beschrieben, dann in der Luft nachgemacht. Zeiget alle mit dem Griffel hieher. Die Schüler zeigen auf den vorgeschriebenen Buchstaben an der Wandtafel und sprechen: schwach schief auf, gebogen u. Wie heißt er? Jetzt wird er auf die Tafel zuerst ohne, dann im Takt geschrieben; die Schüler bezeichnen chorweise die Richtung, wie oben angegeben. Korrektur. Übung.

#### 4. Diktieren und lesen.

Sprecht „heim“. Wohin geht ihr, wenn die Schule aus ist? Schreibt „heim“ auf die Tafel. Hier muß der Unterrichtende nachsehen, corrigieren, nötigenfalls lautieren lassen. Der Lehrer schreibt „heim“ an die Wandtafel und diktirt auf diese Weise alle unter 2. lautierten Wörter, auch Sätze z. B. wir gehen heim. Jedes Wort findet seine Erklärung durch Anwendung in einem Satze. Das Diktat wird zuletzt von der Wandtafel einzeln und im Chor gelesen, indem der Lehrer mit einem Stäbchen die einzelnen Laute nacheinander zeigt. Die Schüler werden angehalten, das h so lange auszuhalten, bis der Lehrer das ei zeigt u. s. w. „Nur“ am Schlusse einer Silbe wird abgesetzt. Nachher kann das Diktat auf die Schiefertafel abgeschrieben werden.

#### 5. Vorführen des Druckbuchstabens.

Hier seht ihr den gedruckten h. Worin gleicht er dem geschriebenen? (Gleiche Länge.)

Es werden an der Lesemaschine mit gedruckten Buchstaben Wörter zusammengestellt und gelesen.

#### 6. Lesen im Büchlein.

Man lese langsam, einzeln und im Chor, die einzelnen Laute werden auseinander gehalten, doch verbunden. Der Unterschied zwischen d und t muß hervortreten.

#### 7. Abschreiben aus dem Büchlein.

Diese Tätigkeit ist zu überwachen. Soll es nutzbringend sein, so muß der Schüler angehalten werden, Wort um Wort, nicht Laut um Laut zu lesen, zu schreiben und zu vergleichen.

**Rekrutenaushebung 1898.** Aushebungsoffiziere und Stellvertreter sind: I. Div.: Lt. Oberst Meiß, Lausanne; Stellv. Oberst Wiegand, Lausanne. II. Div.: Oberst Sacc, Colombier; Oberst de Zurich, Pérolles. III. Div.: Oberst Weber, Bern; Oberstlt. Egger, Bern. IV. Div.: Oberstlt. Herzog, Aesch; Oberstlt. Geiser, Langenthal. V. Div.: Major Bertsch, Basel; Major Brodbeck, Liestal. VI. Div.: Oberst Blunschli, Zürich; Oberstlt. Baltischwiler, Zürich. VII. Div.: Oberst Schlatter, St. Gallen; Major Truniger, Wyl. VIII. Div.: Oberst Am Rhyn, Luzern; Oberst Curti, Bellinzona. Pädagogische Experten: I. Div.: Merz, Schulinspektor, Murten; Kent, Seminarlehrer Pruntrut; Scharf Professor, Neuenburg. II. Div.: Tomini, Professor, Nyon; Eperon, Professor, Coiffonay; Allet, Professor, Sitten. III. Div.: Nager, Rektor, Altdorf; Stäuble, Erziehungssekretär, Aarau. IV. Div.: Wanner, Lehrer, Schaffhausen; Kälin, Sek.-Lehrer, Einsiedeln. V. Div.: Hauser, Lehrer, Winterthur; Reinhard, Oberlehrer, Bern. VI. Div.: Seiler, Seminarlehrer, Kreuzlingen; Brunner, Bezirkslehrer, Kriegstetten. VII. Div.: Schilliger, Lehrer, Luzern; Wegmann, Lehrer, Zürich. VIII. Div.: Trauthard, Sekundarlehrer, Bern; Führer, Reallehrer, St. Gallen; Disch, Schulinspektor, Dissentis. — Oberexperte ist Schulinspektor Weingart in Bern.